

Der Büchertisch = Lectures

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Münzblätter = Gazette numismatique suisse = Gazzetta numismatica svizzera**

Band (Jahr): **38-42 (1988-1992)**

Heft 161

PDF erstellt am: **29.04.2019**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Leo Mildenberg, Der Bar-Kochba-Krieg im Lichte der Münzprägungen, in: *Hans-Peter Kuhnen*, Palästina in griechisch-römischer Zeit (München 1990), 357–366 mit Taf. 14–18 (Handbuch der Archäologie, Vorderasien II Bd. 2).

Nach seiner grundlegenden Monographie (s. etwa M. Hengel, *Gnomon* 58, 1986, 326ff. D. Nony, *SM* 36, 1986, 58. Rez., *Welt des Orients* 17, 1986, ersch. 1987, 179ff.) beschreibt Leo Mildenberg präzise und auf wenigen Seiten methodische Grundlage, Ereignisgeschichte (Name u. Territorium des Bar Kochba; Chronologie; Ursache, Verlauf und Eigenart des Krieges), die nationale Erneuerung sowie die Auswirkungen jener Erhebung (dazu jetzt Hengel, *Hadrians Politik gegenüber Juden und Christen*, *Journal of the Ancient Near Eastern Society* 16/17, 1984/85, ersch. 1987, 153ff. M. Mor, *The Roman Legions and the Bar-Kokhba Revolt*, *Akten d. 14. Internat. Limeskongresses 1986 in Carnuntum*, hg. von H. Vetters u. M. Kandler, Wien 1990, 163ff.). Der vorliegende Beitrag ist ein schönes Beispiel für den Rang, die Bedeutung, Beurteilung und Auswertung antiker Münzen im historischen Kontext. Der in Anmerkung 1 genannte Vortrag ist inzwischen erschienen: *Greece and Rome in Eretz Israel*, *Collected Essays*, (International Edition), hrsg. von A. Kasher u.a., Jerusalem 199, 62ff.; dazu eine dt. Fassung in: *Numismatics – Witness to History*, hg. von R. Margolis, Wetteren 1986, 41ff. Seinen eigenen Nachtrag «A Bar Kokhba Didrachm» im «*Israel Numismatic Journal*» 8, 1984/85, 33f. konnte der Verfasser leider nicht einfügen. Gleichwohl ist nunmehr die solide Basis künftiger Forschungen numismatischer, historischer und judaistischer Art für diesen Bereich gelegt.

Thomas Fischer

Michael Abram, *Roswitha Denk*, *Wolfgang Szaiwert*, Die Münzsammlung des Augustiner-Chorherrenstiftes Klosterneuburg. *Thesaurus Nummorum Romanorum et Byzantinorum*, Band 6. Veröffentlichungen der numismatischen Kommission der österreichischen Akademie der Wissenschaften, Bd. 23 (Wien 1989), 232 S., 39 Taf.; ISBN 3-7001-1562-8.

Mit dem sechsten Band in der Reihe des TNRB wird eine weitere österreichische Stifftssammlung vorgelegt. Diesmal umfasst das bearbeitete Material 7110 Katalognummern, die die Zeitspanne von der römischen Republik (634 Stücke) über die Kaiserzeit (6358 Stücke) bis zum frühen Mittelalter und dem

byzantinischen Reich (20 bzw. 98 Stücke) abdecken. Die Darstellung erfolgt in der gewohnten, dichten Form in Listen, doch wird eine Suche nach verschiedenen Kriterien durch detaillierte Indices und ein durchdachtes Abkürzungssystem erleichtert. Wie wichtig die möglichst detaillierte Erfassung solcher meist nicht im Zentrum des öffentlichen Interesses stehender Sammlungen ist, macht bereits die von F. Röhrig in einem kurzen Einführungskapitel geschilderte wechselvolle Geschichte der Sammlung des nördlich von Wien gelegenen Stiftes deutlich. Die napoleonische Zeit und der Zweite Weltkrieg dezimierten die im wesentlichen im 18. Jahrhundert zusammengetragene Sammlung, von der bis zum Abschluss des hier besprochenen Werkes kein umfassender Katalog bestand. Der Bestand umfasst, trotz der Verluste, zahlreiche gut vertretene Zeitabschnitte und auch interessante Einzelstücke, die das Werk zu einer eigentlichen Fundgrube machen. Es genügt an dieser Stelle, dabei auf die in den Indices erschlossenen, zahlreichen Abweichungen von den Standardwerken hinzuweisen. Viele der Münzen dürften, wie auch in der Sammlungsgeschichte angemerkt, aus Funden der näheren und weiteren Umgebung stammen. Dafür sprechen u.a. zahlreiche weniger gut erhaltene Stücke und auch gewisse Gruppen (so etwa die Folles-Imitationen Nr. 6021–6025). Unter den Gegenstempeln der frühen Kaiserzeit fallen die Marken A/G mit 10 (Nr. 645?, vgl. Taf. 5, 658, 664, 668, 680, 681, 682, 691, 740, 746) und NCAPR mit 3 Exemplaren (Nr. 798, 855, 856) als Gruppen auf.

Der Aufbau des Kataloges orientiert sich im wesentlichen an Crawford, RRC und RIC – die Verknüpfung mit weiteren Zitierwerken oder wichtigen Monographien ist über Anmerkungen ebenfalls gewährleistet. Eine sinnvolle Ergänzung zu den detaillierten Sonderübersichten wären allenfalls nach Standardwerken geordnete Indices des Bestandes. Der Abbildungsteil umfasst notgedrungen nur einen kleineren Teil des Materials und weist damit auf die Schwierigkeiten hin, die Bemühungen um eine möglichst umfassende Dokumentation von grossen Beständen prägen. Zu diesen Schwierigkeiten gehört auch die Anordnung und Auswahl der im Katalog erfassten Daten, die im Informationsteil als weitgehend vom FMRD übernommen bezeichnet werden. Im Unterschied zum FMRD, dessen Zielsetzung unterschiedlich ist, ermöglicht der TNRB durch die Aufnahme individueller Merkmale wie Stempelstellung und Gewicht eine eindeutige Identifikation jedes Stückes und deckt damit konservatorische Bedürfnisse weitgehend ab. Im

weiteren löst die einzeilige Darstellung der Münzstättensiegeln bei der EDV-Erfassung von Münzen und beim Druck von Publikationen einige Probleme. Der vorliegende Band weist erneut darauf hin, dass lange, gewissenhafte Dokumentationsarbeit und die Mitarbeit vieler Personen für die Aufarbeitung numismatischer Grundinformationen nötig sind. Zweifellos kann das für die Dokumentation grosser Materialmengen erarbeitete Instrumentarium, wie

es der TNRB bietet, noch verfeinert und erweitert werden – in erster Linie wäre an eine Erweiterung des Tafelteils sowie der Indices zu denken – doch zeugt der sechste Band des Thesaurus Nummorum Romanorum et Byzantinorum ein weiteres Mal von einem durchdachten und vor allem auch in die Tat umgesetzten Konzept der Bereitstellung von grossen Mengen numismatischen Quellenmaterials.

Hansjörg Brem

AUS DER DRUCKEREI

Für die enge und sehr gute Zusammenarbeit während der letzten Jahre möchte ich Ihnen, lieber Herr Dr. Franz E. Koenig, meinen persönlichen Dank aussprechen.

Für mich war es eine interessante und auch lehrreiche Zeit. Es freut mich deshalb ausserordentlich, auch in Zukunft mit Ihnen weitere Projekte verwirklichen zu dürfen.

Paul Haupt AG Bern, Druckerei

Jürg Rub

VORANZEIGE – PRÉAVIS

Die 110. Generalversammlung unserer Gesellschaft wird am 19./20. Oktober 1991 in Stans stattfinden. Weitere Informationen folgen später.

La 110^e Assemblée générale de notre société se tiendra les 19/20 octobre 1991 à Stans. Des informations supplémentaires suivront plus tard.
